

## Grippeimpfaktion 2012 in Basler Apotheken

*Esther Spinatsch, Kurt E. Hersberger*

### **Einleitung**

Seit dem Pilotprojekt im Jahr 2003 fand die „Grippeimpfaktionen in Basler Apotheken“ zum zehnten Mal statt und wurde anschliessend im Auftrag des Baselstädtischen Apothekerverbandes (BAV) von der Pharmaceutical Care Research Group evaluiert.

Im Vergleich zum Vorjahr blieben der Ablauf und die Rahmenbedingungen unverändert: Kundinnen und Kunden konnten sich zu bestimmten Zeiten an bestimmten Tagen in einer Apotheke durch einen anwesenden Arzt<sup>1</sup> gegen Grippe impfen lassen, wobei die impfinteressierte Person zuvor durch den Apotheker, basierend auf einer standardisierten Anamnese, triagiert wurde.

Die an der Aktion teilnehmenden Apotheken mussten die Ärzte, die die Grippeimpfung in der Apotheke durchführten, selbst organisieren. Eine Impfung kostete CHF 29.- inklusive Beratung und Impfstoff (unverändert seit 2003). Die Apothekenkunden wurden durch Apothekenschaukasten und Flyer auf das Angebot hingewiesen. Die Impfung war nur zu vordefinierten Zeiten möglich und eine Voranmeldung wurde empfohlen.

Die Triage basierte auf einem strukturierten Erfassungsblatt, das die Anamnesefragen vorgab und alle relevanten Daten erfasste (vgl. das Erfassungsblatt im Anhang). Eine anonymisierte Version dieses Erfassungsblattes wurde im Anschluss an die Impfaktion eingesammelt und von der Pharmaceutical Care Research Group der Universität Basel ausgewertet.

### **Resultate Evaluation 2012**

Die Grippeimpfaktion fand vom 1. Oktober bis zum 1. Dezember 2012 statt. Insgesamt haben 34 Apotheken teilgenommen, 27 aus dem Kanton Basel-Stadt und 7 aus dem Kanton Basel-Land. Total wurden 3233 ausgefüllte Erfassungsblätter an die Studienleitung retourniert, 2871 aus Apotheken in BS und 362 aus BL. Dies entspricht im Durchschnitt 95 ausgefüllten Datenblättern pro Apotheke (durchschnittlich 106 in BS und 52 in BL). Insgesamt wurden während 395.75 Stunden total 3233 Personen geimpft.

---

<sup>1</sup> Die Bezeichnung gilt immer für beide Geschlechter.

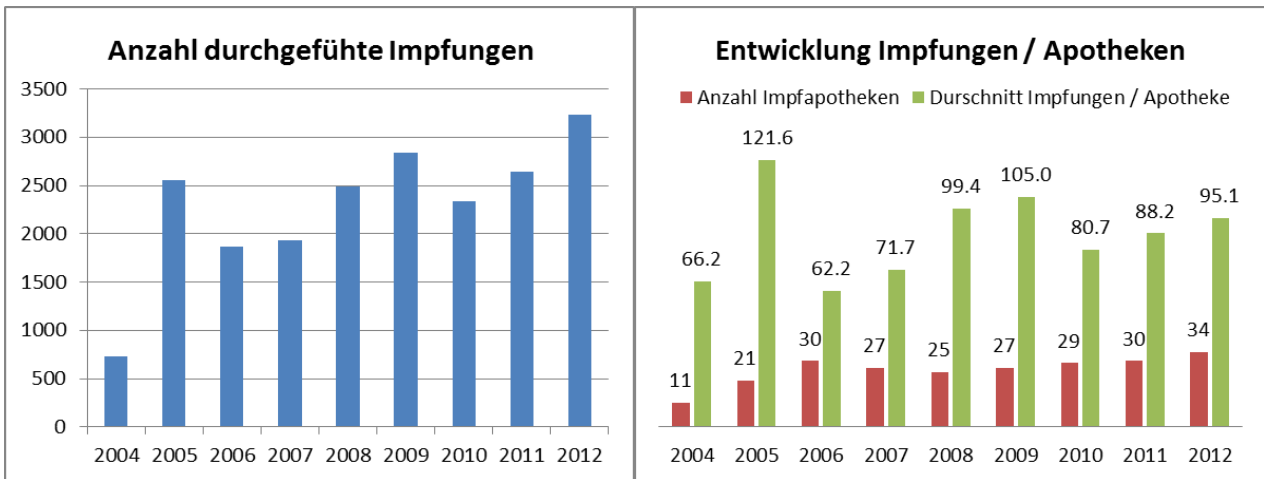


Abbildung 1: Entwicklung des Impfverhaltens 2004 -2012

Das Durchschnittsalter der geimpften Personen betrug  $58.7 \pm 17.1$  Jahre (Median 61.0; IQR 24), 53.8% waren Frauen. Abbildung 2 zeigt die Altersverteilung nach Geschlecht.

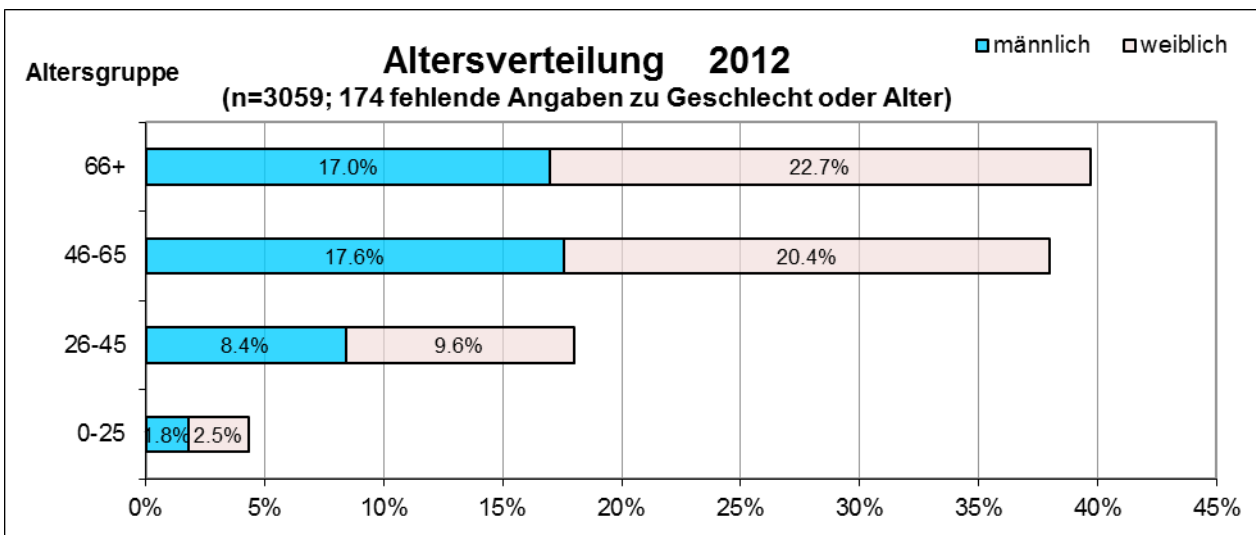


Abbildung 2: Alters- und Geschlechtsverteilung der geimpften Personen 2012

Das Angebot zur Impfung wurde mehrheitlich [n=2868; 88.7%] von in der Region, d.h. im Kanton Baselstadt oder Baselland wohnenden Personen benutzt. Die Grippeimpfaktion wandte sich in erster Linie an Personen, welche zurzeit nicht in ärztlicher Behandlung sind, was bei 2295 [71.0%] der impfinteressierten Personen auch der Fall war.

Die **Anamnese vor der Impfung** ergab, dass 1705 [52.7%] der impfinteressierten Personen zur Zeit Medikamente einnehmen, 907 [28.1%] sind in ärztlicher Behandlung, 829 [25.6%] leiden unter einer chronischen Krankheit, 794 [24.6%] an Allergien und 7 [0.2%] Personen an einer Hühnereiwissallergie. Zudem hatten 36 [1.1%] der befragten Personen bei früheren Impfungen allergische Reaktionen beobachtet.

Von den geimpften Personen gehörten 1624 [50.2%] mindestens einer Risikogruppe an (> 65 Jahre oder unter einer chronischen Krankheit leidend) und 2269 [70.2%] gaben an, häufigen Personenkontakt oder Kontakt mit Patienten / Risikopersonen zu haben. Insgesamt konnten 2957 [91.5%] der Geimpften darlegen, dass für sie eine Impfung sinnvoll ist (*häufige Personenkontakte, Kontakt mit Patienten/Risikopersonen, chronische Krankheit bestehend, Schwangerschaft oder Alter > 65 Jahre*).

Bereits zum dritten Mal, wurde im 2012 explizit der eingesetzte **Impfstoff** erfasst. Diese Angaben zum Impfstoff fehlten bei 345 [10.7%] Formularen. Dieses Jahr wurde mehrheitlich ein Impfstoff eingesetzt, welcher nicht vorerfasst war (bei 2481 [76.7%] Personen). Bei 387 [12.0%] Impfungen kam Aggripal® zur Anwendung und bei 20 [0.6%] Inflexal®.

Die **Qualität der Erfassung** der klinisch relevanten Angaben (Anamnese der Triagefragen) ist insgesamt gut und vergleichbar mit den vergangenen Jahren: Angaben fehlten je nach Frage bei 31 - 61 Protokollen. Jedoch fehlte auch dieses Jahr häufig der Triageentscheid der Apotheke (486 [15%]) und des Arztes (208 [6.4%]).

Innerhalb einer Beobachtungsfrist von 2 - 4 Wochen nach der Impfung sind insgesamt 7 [0.2%] Rückmeldungen zu **unerwünschten Wirkungen** (UAW) eingetroffen, davon 5 [0.2%] lokale und 2 [0.1%] systemische.

Im Vergleich zum Vorjahr, liessen sich im Jahr 2012 weniger (-2%) Personen zum ersten Mal gegen Grippe impfen (187 [5.8%]) (Tab. 1).

Tabelle 1: Übersicht über die Impfaktionen seit 2004

	2004	(%)	2005	(%)	2006	(%)	2007	(%)	2008	(%)	2009	(%)	2010	(%)	2011	(%)	2012	(%)
Geimpfte Personen	728		2553		1865		1936		2485		2834		2340		2645		3233	
Anzahl Apotheken	11		21		30		27		25		27		29		30		34	
Keine Impfung nach Anamnese	2	0.3	10	0.4	12	0.6	9	0.5	11	0.4	1	0.04	3	0.1	2	0.1	0	0
Erstmalige Impfung	131	18.0	890	34.9	224	12.0	244	12.6	418	16.8	420	14.8	148	6.3	205	7.8	187	5.8
Durchschnittsalter	54.4		53.8		54.2		54.6		54.4		53.2		55.0		55.7		58.7	
Unerwünschte Arzneimittelwirkungen	0	0.0	3	0.1	6	0.3	7	0.4	8	0.3	46	1.6	6	0.3	3	0.1	7	0.2

Die **Impfvorgeschichte**, dargestellt in Abb. 3., zeigt auf, welches Impfangebot im vorangehenden Jahr genutzt wurde. Mit 1691 [52.3%] ist die Anzahl der Impfbereitschaftigen, die sich im Jahr zuvor bereits in einer Apotheke impfen liessen, gesunken und die Anzahl Personen, die sich im Vorjahr beim Arzt hatten impfen lassen deutlich angestiegen (+11.5%).

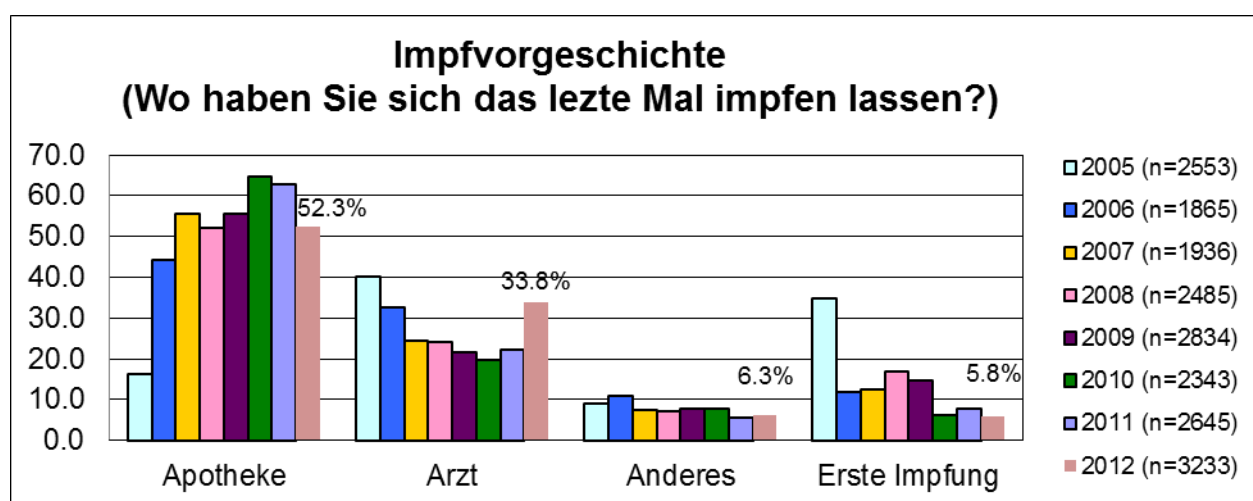


Abbildung 3: Entwicklung der Impfvorgeschichte 2005 - 2012

## **Diskussion**

Im Jahr 2012 haben zum ersten Mal Apotheken aus dem angrenzenden Kanton Basel-Land an der Grippeimpfaktion teilgenommen. So erweiterte sich die Anzahl der teilnehmenden Apotheken auf total 34 (27 aus Basel-Stadt und 7 aus Basel-Land). Dass die Grippeimpfaktion in Basel-Land ein neues Angebot ist und noch ausgebaut werden könnte, zeigt die Anzahl durchgeführter Impfungen: Durchschnittlich wurden in Basel-Land 52 Impfungen pro Apotheke durchgeführt, gegenüber 106 in Basel-Stadt.

Im Vergleich zur Aktion im Vorjahr, wurde mit 3233 durchgeführten Impfungen das Angebot im 2012 von der Bevölkerung stärker genutzt (+22.2%).

Die Lieferengpässe sowie der Anwendungsstopp, welcher Swissmedic vorsichtshalber wegen Verunreinigungen bei 2 Impfstoffen bis Ende Oktober 2012 ausgesprochen hat, haben zu grosser Unsicherheit und zahlreichen Schlagzeilen und TV-Beiträgen geführt. Dies beeinflusste massgeblich die diesjährigen Daten, welche deshalb nur begrenzt mit jenen der früheren Impfaktionen verglichen werden können. Die Versorgungsprobleme erklären die Verschiebung der Anzahl Erstimpfungen (Reduktion auf weniger als 6%) und der Impfvorgeschichte.

Auch die Wahl des Impfstoffes war durch die oben erwähnten Lieferengpässe beeinflusst. So wurde bei nur 12% der Impfstoff Agrippal® eingesetzt (bei über 75% im 2011). Welcher Impfstoff bei der Mehrheit der Personen verwendet wurde, kann dieses Jahr nicht bestimmt werden (über 76% gaben einen „anderen Impfstoff“ an).

Dieses Jahr konnte noch deutlicher als im Vorjahr gezeigt werden, dass für die grosse Mehrheit der in der Apotheke geimpften Personen (91.5%) laut Empfehlungen des Bundes eine Impfung sinnvoll ist (*häufige Personenkontakte, Kontakt mit Patienten/Risikopersonen, chronische Krankheit bestehend, Schwangerschaft oder Alter > 65 Jahre*). Auch dies wurde durch die limitierte Verfügbarkeit des Impfstoffes beeinflusst: Das BAG hatte Ende Oktober die Empfehlung abgegeben, prioritär Risikogruppen, deren direkte Kontaktpersonen sowie Gesundheitsfachpersonen mit Kontakt zu Risikopersonen zu impfen.

Wie in den vergangenen Jahren wurden nur wenige Nebenwirkungen gemeldet (total 7; 5 lokale und 2 systemische). Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Patienten allfällige Nebenwirkungen nicht gemeldet haben.

## **Konklusion**

Mit 3233 durchgeführten Impfungen in insgesamt 34 Apotheken der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land wurde im Jahr 2012 das Angebot deutlich mehr genutzt als je zuvor. Selbst im Vergleich zum pandemischen Schweinegrippe-Jahr 2009, wurden dieses Jahr ca. 400 Impfungen mehr durchgeführt. Die grosse Nachfrage sowie die Verschiebung der diesjährigen Daten ist wohl mit den Impfstoffengpässen und der daraus folgenden Polemik verbunden.

Der grosse Erfolg der diesjährigen Grippeimpfaktion bestätigt erneut, dass die Apotheke eine geeignete Anlaufstelle ist und die Impfanstrengungen von Bund, Behörden und Ärzteschaft sinnvoll ergänzt.

Anhang: Erfassungsblatt Impfaktion

*Korrespondenzadresse:*

*Prof. Dr. Kurt E. Hersberger  
Universität Basel  
Pharmaceutical Care Research Group  
Pharmazentrum  
Klingelbergstrasse 50  
4056 Basel  
kurt.hersberger@unibas.ch  
Tel. 061 267 14 26*

